

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers .....	9
Einleitung .....	11
<b>1. Theoretische Grundlegung zum Thema Werte .....</b>	<b>13</b>
1.1 Zum Begriff .....	13
1.2 Werte und Normen .....	17
1.3 Werte und ihr Bezug zur Gesellschaft .....	18
1.4 Grundlegende Werte .....	19
1.5 Wertesysteme .....	21
1.6 Pluralismus .....	21
1.7 Das Problem des Werterelativismus .....	23
1.7.1 Gültigkeitsprüfung für moralische Prinzipien .....	24
1.8 Wertewandel .....	25
1.9 Moralische Urteilsfähigkeit nach Lind .....	29
1.10 Die Problematik des Bruches zwischen Urteil und Handeln .....	31
1.10.1 Blasis Modell zum Urteil-Handlungszusammenhang .....	33
Zusammenfassung .....	34
<b>2. Werte und ihre Bedeutung für das Individuum .....</b>	<b>37</b>
2.1 Funktionen von Werten und Wertesystemen .....	37
2.2 Die Entwicklung von Werthaltungen bei Kindern und Jugendlichen .....	40
2.3 Modelle zur Entwicklung des Denkens über Moral .....	42
2.3.1 Kohlbergs Stufentheorie des moralischen Urteilens .....	43
2.3.2 Der entwicklungstheoretische Ansatz von Gilligan .....	52
2.4 Die Bedeutung der Erziehung für das Wertebewusstsein des Individuums .....	56
2.5 Erziehung zur Achtung vor dem anderen .....	58
Zusammenfassung .....	63
<b>3. Werteerziehung in der Schule .....</b>	<b>65</b>
3.1 Warum soll Schule Werteerziehung leisten? .....	65
3.1.1 Der Zusammenhang von Bildung und Werten .....	65
3.1.2 Erziehung .....	68

3.1.3 Wertneutralität in der Schule? .....	69
3.1.4 Bestimmungen der Werteerziehung .....	71
<u>3.2 Pädagogische Grundmodelle zur Werteerziehung .....</u>	<u>74</u>
3.2.1 Die romantische Erziehungsphilosophie/der Wertklärungsansatz .....	75
3.2.2 Der technologische Erziehungsansatz: Wertvermittlung als Normkonformität .....	76
3.2.3 Der progressive Ansatz der Moralerziehung nach Kohlberg .....	78
3.3 Schulische Aufgaben für eine erfolgreiche Werteerziehung .....	80
3.3.1 Welche Voraussetzungen sollte die Schule als Institution erfüllen? – Die Bedeutung von Schulkultur .....	81
3.3.2 Der Lehrer als Persönlichkeit .....	84
3.3.3 Personaler Bezug .....	85
3.3.4 Die persönliche Einstellung des Lehrers .....	87
3.3.5 Kooperation zwischen Schule und Elternhaus .....	89
3.4 Werteerziehung im Unterricht .....	90
3.4.1 Die Kohärenz von wertorientierendem und Fachunterricht .....	90
3.4.2 Die Bedeutung der Selbsttätigkeit für die Entwicklung von moralischer Urteilsfähigkeit .....	92
3.4.3 Kriterien eines wertorientierten Unterrichts .....	93
Zusammenfassende Statements .....	98
<b>4. Wie kann Werteerziehung erfolgreich in der Schule stattfinden? .....</b>	<b>101</b>
4.1 Didaktische Prinzipien .....	101
4.1.1 Prinzip der Themenzentriertheit .....	101
4.1.2 Prinzip der Ganzheit .....	102
4.1.3 Prinzip der Realitätsbezogenheit .....	103
4.1.4 Prinzip der Vertiefung .....	105
4.1.5 Angst und Repressionsfreiheit .....	105
4.1.6 Prinzip der Differenzierung .....	107
4.2 Wege der Vermittlung .....	108
4.3 Handlungsleitlinien .....	109
4.4 Messung von Moralkompetenz .....	114
4.5 Die Konstanzer Methode der Dilemmadiskussion .....	115
4.5.1 Unter welchen Bedingungen sind Dilemmadiskussionen effektiv? .....	115
4.5.2 Ziele der Dilemmadiskussion .....	116
4.5.3 Die der Dilemmadiskussion zugrunde liegenden didaktischen Prinzipien .....	118

4.5.4 Semi-reale Dilemmata im Unterricht .....	120
4.5.5 Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung einer Dilemmadiskussion .....	121
4.6 Die Gestaltung des Schullebens .....	123
4.6.1 Schulprogramme als Instrumente der Schul- und Unterrichtsentwicklung .....	123
4.6.2 Just Community – die »Gerechte Gemeinschaft« .....	127
4.6.3 Modellversuch der Gerechten Gemeinschaft .....	133
4.7 Möglichkeiten der Realisierung im Klassenraum am Beispiel des Child Development Projects CDP .....	138
4.7.1 Eine Pädagogik des Zutrauens .....	142
4.8 Weitere Hinweise für die praktische Umsetzung .....	144
4.8.1 Methodische Hinweise .....	146
4.8.2 Wertorientierter Unterricht, geplant in Anlehnung an die kritisch-konstruktive Didaktik .....	148
 Literaturverzeichnis .....	151
Sachregister .....	156

„... die Ideale und Werte, die nicht offen ausgespielt werden, erfordern es, Freiheit und Selbstbestimmung verantwortlich wahrnehmen. Dazu braucht er nicht nur Wissen oder logische Bildung, sondern auch Kriterien, wofür die erworbenen Kenntnisse, Qualifikationen und Fertigkeiten einzusetzen sind. Er braucht nicht nur Flexibilität und Durchdringlichkeit, sondern auch Verantwortungsbewusstsein und mentale Unerschöpflichkeit. Er braucht einfach auch Persönlichkeitsbildung.“

Das übergeordnete Ziel von Erziehung und Bildung ist, das Kind und den Jugendlichen dabei zu unterstützen, sich in einer immer komplexeren Welt als „Mensch“ zurechtzufinden und gegenüber immer zahlreicherem Verunsicherungen seiner, vor allem ökonomischen, Verteilungszuschlagsmutter.

Werte geben in diesem Zusammenhang sowohl Orientierung als auch Halt und Überzeugung. Alle menschliche Handeln und Entscheiden wird grundsätzlich von Normen und Werten beeinflusst. Die Bedeutung von Sitten und Werten ist unbestreitbar, auch oder besonders in Zeiten, in denen Erziehung und Bildung in die Krise getreten sind. Doch trotz allem bleibt die Frage nach den (Grund-)Werten entscheidend, die für die Schule in einer sich weiter zu entwickelnden Gesellschaft leitend sein sollen.

Aber nicht nur darauf gibt das Buch eine schärfend begründende Antwort; sondern ebenso auf die didaktische Frage, wie Wenn innerhalb der Lern- und Lehrprozesse Schule vermittelt und tragfähig gemacht werden müssen.